

SCHOOL-SCOUT.DE

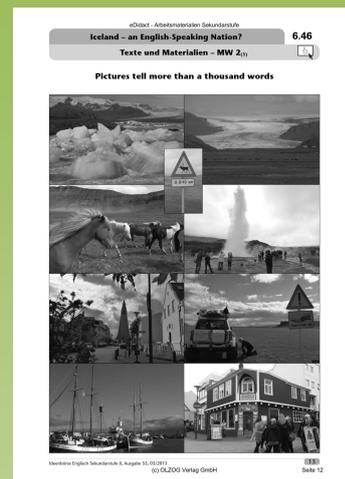
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Iceland - an English-Speaking Nation?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorüberlegungen**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler sollen den Staat Island, seine Bevölkerung, seine Geschichte und Gegenwart kennenlernen und verstehen, warum Englisch hier fast zur zweiten Landessprache geworden ist.
- Sie sollen verstehen, warum dieses Land am Rande des nördlichen Polarkreises für andere Staaten und für Touristen so attraktiv ist.
- Sie sollen auf der Grundlage des aus den Texten angeeigneten Wissens und mithilfe eigener Recherchen eine selbstständige Einschätzung der Wirtschaft und der Kultur Islands vornehmen können.
- Sie sollen motiviert werden, sich für Island, einen möglichen neuen Mitgliedsstaat der EU, zu interessieren und dort eventuell ihre Englischkenntnisse zu praktizieren.

Anmerkungen zum Thema:

Der kleine Staat **Island** mit nur **wenig über 300.000 Einwohnern** ist in mehrfacher Hinsicht überaus interessant. In der Geschichte war die ehemals unwirtliche, heute hochentwickelte und landschaftlich spektakuläre Insel ein Zufluchtsort für **Wikinger**, die entweder aus sozialer Not oder wegen krimineller Taten zur Auswanderung gezwungen waren.

Später wurde das Land, obwohl wirtschaftlich nur wenig genutzt (über viele Jahrhunderte fast nur für ergiebigen Fischfang), zur ausgebeuteten **Kolonie** Norwegens und Dänemarks. Erst im späten 19. Jahrhundert setzte eine allmähliche Bewegung in Richtung auf einen unabhängigen Staat ein.

Politisches und wirtschaftliches Gewicht erlangte die nicht nur plattentektonisch, sondern auch geopolitisch in der Mitte zwischen dem amerikanischen und dem europäischen Kontinent liegende Region, als die **USA** und **Großbritannien** während des Zweiten Weltkriegs im Süden der Insel Militärbasen eröffneten und Truppen stationierten. Die beiden Großmächte brachten Island einen enormen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung, der sich noch heute an vielen Stellen des Landes ablesen lässt und nicht zuletzt auch daran zu erkennen ist, dass die **englische Sprache** heute neben dem Isländischen zur selbstverständlichen Verkehrssprache geworden ist. Die mehr als 50 Jahre währende anglophone Überprägung des Landes lässt Island auch in den Vereinigten Staaten und Großbritannien zu einem Bestandteil ihrer Geschichte werden.

Die hier mitgegebenen Materialien können freilich nur ausgewählte Kapitel der Landeskunde widerspiegeln. Eine weiterführende Beschäftigung mit dem Thema ist vor allem anhand der reichhaltigen Internetangebote leicht möglich.

Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

www.icelandreview.com

(die umfangreichste Internetinformation über alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in Island)

Kristof Magnusson: Gebrauchsanweisung für Island, Piper Verlag, München 2011

(ein sehr unterhaltsam geschriebenes Buch über die Menschen und Macken in Island, das stellenweise sehr humorvoll verfasst ist: *“There is no life outside the city of Reykjavik”*)

Fran Parnell and Etain O’Carroll: Island. Lonely Planet Publications. Melbourne 2007

(existiert in deutschen und englischen Ausgaben und enthält umfassende Informationen über alle Lebensbereiche Islands von der Geschichte bis zur Gegenwart)

6.46

Iceland – an English-Speaking Nation?

Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: What do you know about Iceland?
2. Schritt: Iceland then and today
3. Schritt: Iceland's magic nature

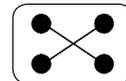
Unterrichtsplanung

1. Schritt: What do you know about Iceland?

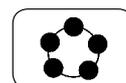
Island ist den meisten Mitteleuropäern ein vager Begriff und wird oft mit Schlagwörtern und **Klischees** verbunden, wie z.B. "Geysir", "Vulkan", "Kälte", "Nordlicht".



Den Einstieg in diese Unterrichtseinheit bildet dementsprechend das *brainstorming* von **Texte und Materialien MW 1₍₁₎**. Die Vorlage ist für eine *Gruppenarbeit* gedacht (**Assignment 1**), in der jede Gruppe ein Arbeitsblatt zum Ausfüllen erhält.

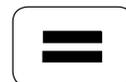


Daran schließt sich ein *Unterrichtsgespräch* (**Assignment 2**) an.

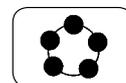


Je nach dem Umfang des Schülervorwissens kann die Beschäftigung mit **MW 1₍₁₎** insgesamt 10-15 Minuten in Anspruch nehmen, während das *brainstorming* allein wesentlich kürzer sein sollte, um längere Diskussionen zu vermeiden. Dies würde dem Charakter dieser Methode widersprechen: Der Sinn eines Brainstormings besteht darin, schnell Stichworte und Gedankenblitze zu sammeln und festzuhalten.

In **Texte und Materialien MW 1₍₂₎** werden **Lösungsvorschläge** vorgelegt, die von den Schülern inhaltlich und strukturell selbstverständlich auch anders gestaltet werden können.



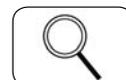
Den zweiten Teil der Hinführung zum Thema bilden **Fotografien von Menschen, Tieren und Landschaften** in Island (vgl. **Texte und Materialien MW 2₍₁₎**). Mit der Ankündigung "*Pictures tell more than a thousand words*" fordert die Lehrkraft die Schüler auf, die acht Fotografien zu beschreiben, wobei es seitens der Schüler lediglich um eine Aufzählung der offensichtlichen Bildelemente gehen kann: *ice rocks, glacier, horses, geyser, city (Reykjavík), desert/four-wheel drive, ocean/ships, young people in town*.



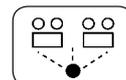
Die Lehrkraft ergänzt die oberflächliche Bildbeschreibung mit Informationen aus **Texte und Materialien M 2₍₂₊₃₎**, wo die wichtigsten Bildinformationen und Fakten zu jedem Foto gegeben werden, oder aus eigener Recherche. Alternativ kann die Lehrkraft einzelnen Schülern in der vorangehenden Stunde auch den Auftrag erteilen, sich anhand von **Texte und Materialien M 2₍₂₊₃₎** und eventuell eigener Internetrecherchen über die Bilder zu informieren und in kurzen Schülervorträgen jedes Bild zu erläutern.



Den dritten Teil des Bekanntmachens mit Island bilden elf kurze Artikel zu verschiedenen Themen (vgl. **Texte und Materialien M 3**). Diese erhalten die Schüler als *Hausaufgabe*. Dazu wird für je ein *Schülerpaar* ein Aufgabenblatt (**Assignments**) von **Texte und Materialien M 3₍₁₎** und ein Kurztext von **Texte und Materialien M 3₍₂₋₅₎** ausgeschnitten.



Im Unterricht präsentieren die Schülerpaare dann ihren Lesetext – nach vorheriger Absprache und Aufgabenverteilung (Zusammenfassung, Vokabelvermittlung, Illustration). Dieser Unterrichtsschritt eignet sich gut für eine Bewertung.



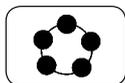
Das Ziel dieser Aktivitäten besteht darin, die Schüler anhand von Kurzinformationen zu verschiedenen Themen, von denen bestimmt für jeden Lerner einige von Interesse sein werden, zu motivieren, sich ausführlicher mit dem Land zu beschäftigen.

Unterrichtsplanung

2. Schritt: Iceland then and today



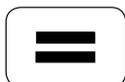
Die **geografische Lokalisierung** der Insel und die **topografische Orientierung** im Land leiten den zweiten Unterrichtsschritt ein.



Texte und Materialien MW 4₍₁₎ beginnt mit einer Reihe von Aufgaben. Diese **Assignments** bereiten die Arbeit an der Karte Islands vor.

In **Assignment 1** werden die Schüler zum Nachdenken über die Staatsbezeichnung "Iceland" aufgefordert (a), sollen sich Gedanken machen, warum Grönland "Greenland" heißt (b), und mögliche Schlussfolgerungen aus den geografischen Bezeichnungen "Denmark Strait" bzw. "Norwegian Sea" ziehen.

Assignment 2 umfasst sechs Teilaufgaben, in denen es um eine gründlichere *Kartenarbeit* geht. Alle diese Aufgaben helfen den Schülern, sich eine gewisse Vorstellung vom Land zu machen.



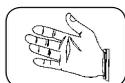
Zu allen Fragen und Aktivitäten werden in **Texte und Materialien M 4₍₂₎** ausführliche **Lösungsvorschläge** unterbreitet.



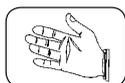
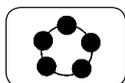
Hinweis: An verschiedenen Stellen der Unterrichtseinheit erhalten Schüler und Lehrkraft Empfehlungen für die Aussprache isländischer Namen und Bezeichnungen. Dabei geht es nicht um die Vermittlung von Sprachkenntnissen, sondern (in allgemeinbildender Absicht) um das Bemühen, ausländische Wörter richtig auszusprechen und sich damit in gewissem Sinne dem Land sprachlich und affektiv zu nähern. Die in Schrägstrichen angegebene Aussprache ist in vereinfachter Form wiedergegeben.



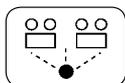
Das nächste Thema widmet sich der **isländischen Populärmusik**, die der Klasse erwartungsgemäß weniger vertraut ist – mit Ausnahme vielleicht der weltweit bekannten Björk. Der Beitrag von **Texte und Materialien M 5₍₁₎** stellt aus der angegebenen Internetseite, auf der auch Audioversionen zu hören sind, drei in Island außerordentlich beliebte Musikproduktionen vor.



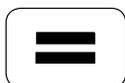
Die **Assignments** zu **M 5₍₁₎** sind, dem Thema angemessen, ein Anhören der Lieder im Internet (**Assignment 1**), ein *Unterrichtsgespräch* zur Rezeption der Musik (**Assignment 2**) und die Analyse der rhetorischen Mittel, die der Textautor zur Vorstellung der drei Lieder gebraucht (**Assignment 3**). Die Aufforderung am Ende der letzten Aufgabe, "use these linguistic means in your speech", ist so zu verstehen, dass die Schüler sich die rhetorischen Mittel herausschreiben und bewusst in ihrer weiteren Sprachproduktion anzuwenden versuchen sollen.



Das Arbeitsblatt von **Texte und Materialien MW 5₍₂₎** zur berühmtesten Sängerin und Interpretin Islands, Björk Guðmundsdóttir, stellt eine Vorlage für selbstständige *Internetrecherchen* dar. Die **Assignments** dazu verlangen einerseits das Ausfüllen des Fragebogens, was als *Hausaufgabe* oder (bei Vorhandensein der Möglichkeiten) auch in der Schule erfolgen kann (**Assignment 1**), und eine häuslich vorzubereitende, möglichst multimedial gestaltete *Präsentation* (**Assignment 2**).



Der Fragebogen ist nach der angegebenen Internetquelle vollständig ausgefüllt in den **Lösungsvorschlägen** von **Texte und Materialien MW 5₍₃₎** enthalten.



Unterrichtsplanung

Zum Verständnis eines Landes und seiner Kultur ist ein gewisses Maß an Wissen über seine **Geschichte** unerlässlich. Der historische Abriss von **Texte und Materialien M 6₍₁₎** umfasst die Geschichte Islands von etwa 900 bis fast zur Gegenwart. Die Tatsache, dass die Historie der Isländer mit den sagenumwobenen Wikingern und mit einem der Entdecker Grönlands und Amerikas verbunden ist, wird bestimmt auf das Interesse der Schüler treffen.



Da dieser Text etwas schwieriger ist, wird eine größere Anzahl von **Annotations** dazu geboten (vgl. **Texte und Materialien M 6₍₂₎**). Hier, wie überall in der Unterrichtseinheit, sind die Erklärungen zum überwiegenden Teil auf Englisch gegeben; nur an wenigen Stellen bot sich aus verschiedenen Gründen auch die deutsche Übersetzung an.

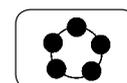


Der Aufgabenapparat zu diesem Text besteht aus fünf **Assignments**.

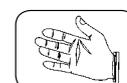
Assignment 1 entspricht dem *Anforderungsbereich I*. Die Schüler sollen den Text lesen und die Geschichte Islands in verschiedene Perioden einteilen. Hierfür bietet sich der Klarheit halber die Anfertigung einer tabellarischen Übersicht (*grid*) an.



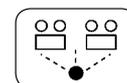
Assignment 2 lenkt die Aufmerksamkeit der Lerner auf die überaus große Rolle, die Großbritannien und die USA in der jüngeren Geschichte Islands spielen, und regt sie an, dies in eigenen Worten wiederzugeben.



Assignment 3 enthält eine *Internetrecherche* zu vier bedeutenden historischen Persönlichkeiten Islands. Dazu sollen vier Lerner einen kurzen *Schülervortrag* halten. Um die Schüler erneut anzuhalten, sich darum zu bemühen, fremdländische Namen korrekt auszusprechen, wird diese Aufforderung hier wiederholt.



Assignment 4 verbindet *Anforderungsbereich I* und *Anforderungsbereich II* derart miteinander, dass die Schüler anhand der im Text fett gedruckten Textteile, die sie sich herauschreiben, eine mündliche Zusammenfassung vorbereiten und abliefern sollen. Diese Aufgabe ist so formuliert, damit die Schüler möglichst nicht dazu verleitet werden, ganze Sätze und Satzteile aus dem Text abzuschreiben.



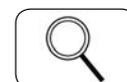
Assignment 5 schließlich erwartet von den Schülern, sich selbst allgemeine Gedanken über die isländische Sprache zu machen. Das Wort "*Landnámabók*" klingt fast deutsch bzw. niederdeutsch und wird mit Sicherheit von den Schülern in seiner Bedeutung erkannt. (Dies ist für Deutsche und Sprecher anderer germanischer Sprachen bei relativ vielen isländischen Wörtern möglich.) Diese Vermutung wird sodann beim Lesen des dieser Aufgabe nachgestellten kurzen Textes verifiziert. In diesem Text wird auch die Aussprache der im Altenglischen noch vorhandenen, aber nur im Isländischen erhaltenen Buchstaben erklärt, die ähnlich wie in der englischen Sprache als stimmhafter bzw. stimmloser th-Laut ausgesprochen werden.



Detaillierte **Lösungsvorschläge** werden in **Texte und Materialien M 6₍₃₎** angeboten.



Unter dem Titel "*Iceland today*" von **Texte und Materialien M 7₍₁₎** wird der letzte Abschnitt des vorangegangenen Textes aufgegriffen und die **Zeitgeschichte** Islands tiefgründiger behandelt. Die Schüler können sich hier über Island nach dem Zweiten Weltkrieg, über Umweltfragen sowie über die Beziehungen des Landes zu Europa und

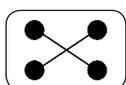


Unterrichtsplanung

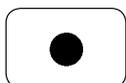
der EU informieren. Dieser anderthalb Seiten lange Text verlangt erneut eine größere Anzahl von **Annotations** (vgl. **Texte und Materialien M 7₍₂₎**). Auch wenn dies nicht immer explizit verlangt wird, wird bei den Schülern vorausgesetzt, dass sie sich selbstständig mit den sprachlichen Mitteln befassen. Ungeachtet dessen enthalten diesmal die **Assignments** in **Texte und Materialien MW 7₍₃₎** eine Anregung dazu.



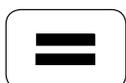
Assignment 1 untersucht das Textverständnis in Form von Ja-Nein-Antworten auf zehn vorgegebene Entscheidungsfragen. Dafür stehen nicht mehr als 5 Minuten zur Verfügung. Je nach dem Leistungsvermögen der Lerngruppe kann die Lehrkraft auch auf noch weniger reduzieren. (Im Bundeswettbewerb "Fremdsprachen" erhalten die Schüler für diesen Aufgabentyp lediglich eine Minute Zeit zum Bearbeiten! Freilich handelt es sich dort um leichtere Aufgabenstellungen.)



Nachdem die Schüler die ihrer Meinung nach richtige Entscheidung getroffen haben, sollen sie sich in *Partnerarbeit* noch einmal verbal dazu äußern und vor allem – bei negativer Antwort – die richtige Faktenlage formulieren.



Assignment 2 ist eine lexikalische Aktivität, die der Wortschatzerweiterung dient und zugleich auf das Phänomen der Polysemie hinweist. Die Schüler sollen ankreuzen, welche von jeweils drei vorgegebenen Übersetzungen ins Deutsche der englischen Bezeichnung entspricht bzw. entsprechen. Dabei sind bis zu drei Antworten richtig.



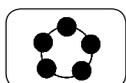
In **Texte und Materialien MW 7₍₄₎** werden auch zu diesen Aufgaben **Lösungsvorschläge** dargeboten.



Islands **Nationalflagge** verrät einiges über Geschichte und Kultur der Isländer. In der Beschreibung der Flagge auf **Texte und Materialien M 8₍₁₎** erfahren die Schüler das Wichtigste darüber, wie die Flagge entstanden ist und was sie bedeutet. Mit Sicherheit wird ihnen eine gewisse Ähnlichkeit mit der britischen oder anderen Flaggen auffallen. Dies gilt es durch die Bearbeitung der **Assignments** zu begründen.



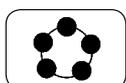
Die vom Text umflossene schwarzweiße Abbildung der isländischen Flagge ist bewusst monochrom gehalten. Erfahrungsgemäß fühlen sich die Schüler auch ohne die explizite Aufforderung dazu veranlasst, die Abbildung selbst zu kolorieren. Dies bedeutet zugleich eine Rückkopplung über das Textverständnis.



Assignment 1 verlangt eine Zusammenfassung der Informationen über die Landesflagge. Dies kann im *Unterrichtsgespräch* oder durch eine Schülerin bzw. einen Schüler erfolgen.



In **Assignment 2** wird unter Zuhilfenahme der *Farbfolie M 8₍₂₎* mit den Staatsflaggen Islands und weiterer sieben nordischer Länder gearbeitet. Im Unterricht zeigt die Lehrkraft den Schülern die Folie, lässt sie zunächst die zu den Flaggen gehörigen Staaten benennen oder erraten und erteilt dann den Arbeitsauftrag, der alternativ in *Gruppenarbeit* oder durch acht damit beauftragte Schüler ausgeführt werden kann. Der Schwerpunkt soll dabei darauf liegen, das Design der Flaggen zu beschreiben.



Aufgabe 3 ist ein zusammenfassendes *Unterrichtsgespräch* über die Gemeinsamkeiten der Flaggen und deren mögliche historische Begründung. Im Gespräch sollte zumindest die auffällige Häufigkeit des christlichen Kreuzes bzw. dessen Abwandlung in der schottischen Flagge herausgearbeitet werden.

Unterrichtsplanung

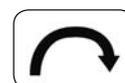
Zu den Flaggen der acht Länder gibt es kurze Beschreibungen und Erklärungen in den **Lösungsvorschlägen** von **Texte und Materialien M 8**₍₃₎. Auch die wichtigsten zu erwartenden Ergebnisse des Unterrichtsgesprächs werden hier kurz umrissen.



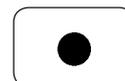
Eine persönlich gehaltene Stellungnahme zur gegenwärtigen **Politik** Islands enthält der Artikel von **Texte und Materialien M 9**₍₁₎. In diesem fast zwei Seiten umfassenden Lesetext äußert sich eine junge Frau zu der im Herbst 2012 abgehaltenen Bevölkerungsumfrage zu einer neuen Verfassung. Im Schreiben der Autorin geht es weniger um die konkreten Inhalte als vielmehr darum, dass sie das grundlegende demokratische Recht der Mitbestimmung des Volkes sehr begrüßt und es aus diesem Grund kaum erwarten kann, *“when tomorrow comes”*.



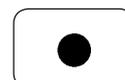
Anmerkung: Die Schüler werden bemerken, dass die Personen oft mit ihrem Vornamen genannt werden. Dies ist Usus in Island. Personen, die einander oft auch nur oberflächlich kennen, beispielsweise in einem Betrieb, im Geschäft, in dem man Stammkunde ist und anderswo, duzen sich und sprechen einander mit dem Vornamen an, ähnlich wie im Englischen. Das bedeutet aber nicht, dass auch Touristen oder andere Fremde die Isländer sofort duzen und mit dem Vornamen ansprechen dürfen.



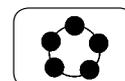
Die **Assignments** von **Texte und Materialien MW 9**₍₃₎ werden eingeleitet mit zwei *pre-reading activities*: zum einen mit der Frage, was der Titel des Beitrags bedeuten könnte, und zwar sowohl allgemein bzw. für die Autorin als auch aus persönlicher Sicht der Leser (**Assignment 1**), zum anderen mit einer weiteren *Wortschatzarbeit* in **Assignment 2**. Die Schüler sollen zu den vorgegebenen Begriffen eine englische Erklärung formulieren. Die doppelte Zielstellung besteht darin, Vokabelwissen zu vertiefen bzw. zu erweitern und die wichtige Fähigkeit der Umschreibung bzw. Erläuterung von Begriffen zu üben. Aus dem letzteren Grund ist auch das Umschreiben eines scheinbar so *“leichten”* Worts wie *sweetheart* der Übung angemessen.



Assignment 3 trainiert das Sinn entnehmende Lesen und Wiedergeben von Texten. Die Schüler sollen nach der Bearbeitung der vorangegangenen Aufgaben den Text nun in einem Zug lesen und sich dabei fünf Fakten einprägen, die sie für besonders wichtig erachten. Die Lehrkraft weist darauf hin, dass es hier um ein *Training der Merkfähigkeit* geht, weshalb die Schüler nichts aufschreiben sollen.



Den Abschluss dieser Aufgabe bildet ein kurzes *Unterrichtsgespräch* darüber, warum sich die Schüler (aus sprachlichen oder inhaltlichen Gründen) die von ihnen genannten Fakten gemerkt haben und aus welchen Gründen dies bei verschiedenen Personen unterschiedlich ist.



Assignment 4 beschäftigt sich noch einmal mit den Eigenheiten der isländischen Sprache, diesmal mit dem Vorhandensein und der Form der Patronyme. Zu diesem Zweck enthält die Aufgabe einen zusätzlichen kurzen Lesetext, auf den im Unterricht nicht weiter eingegangen werden muss.



In **Texte und Materialien MW 9**₍₄₎ sind die **Lösungsvorschläge** zu den Aufgaben enthalten.

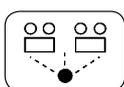


Unterrichtsplanung

3. Schritt: Iceland's magic nature



Im dritten Unterrichtsschritt lernen die Schüler **Natur und Landschaften Islands** genauer kennen. Damit nähern sie sich diesem ungemein interessanten Land auch aus touristischer Sicht. Zugleich lernen sie verstehen, warum dieses Land, in dem ein halbes Jahr Tag und ein halbes Jahr Nacht ist, neben den attraktiven Seiten auch eine stimmungsmäßig problematische Seite hat. Die Suizidrate in Island ist sehr hoch, vor allem im Winterhalbjahr.



Die Beiträge von **Texte und Materialien M 10 bis M 15** sind dazu gedacht, dass sie Schülern oder *Schülergruppen* als vorbereitende *Hausaufgabe* ausgeteilt werden. Während der nachfolgenden Stunden sollen die damit Beauftragten den Inhalt ihrer Texte zum einen in einer möglichst multimedialen *Präsentation* wiedergeben und zum anderen ihren persönlichen Eindruck von dem Gelesenen beschreiben bzw. andere Aspekte behandeln. Beides dient der Information der Lerngruppe und als Anregung für Fragen und Gespräche zum Thema.



Im Bericht *“Afternoon Storms and Blizzards”* von **Texte und Materialien M 10** berichtet eine Korrespondentin aus ihrer persönlichen Sicht über ein ungewöhnlich **stürmisches Wochenende** im November 2012. Zu diesem und zu den folgenden Texten ist es nicht mehr erforderlich, viele **Annotations** anzufügen.



Der Artikel *“Let Iceland Shake”* von **Texte und Materialien M 11** berichtet über die bis in die Kindheit der Schreiberin zurückreichende Prägung durch **Erdbeben** in Island. Im Herbst 2012 hat es eine Serie von starken Erdstößen gegeben, von denen einer so stark war wie seit mehr als 30 Jahren nicht.



Im folgenden Schreiben *“The Volcano is Still Hot”* von **Texte und Materialien M 12** geht es um das sehr **persönliche Erleben** eines jungen Mannes mit Vulkanen, Kratern und Bergwanderungen.

Alle drei Erlebnisberichte beschreiben die gefährlichen Seiten des Lebens mit der Natur in Island. Die folgenden Texte handeln dagegen von den schönen und nützlichen Seiten der Natur.



Das Faktenmaterial *“Iceland's natural resources”* von **Texte und Materialien M 13** informiert über die drei wichtigsten **Ressourcen** der isländischen Wirtschaft: den Fischreichtum, die erneuerbaren Energien und das Wasser. Im **Assignment** hierzu kann es selbstverständlich nur um eine Zusammenfassung gehen, nicht um eine persönliche Stellungnahme. Andererseits wäre es möglich, an der einen oder anderen Stelle Vergleiche mit Deutschland oder Mitteleuropa zu ziehen.



Den **Tieren** in Island widmet sich *“Wildlife in Iceland”* von **Texte und Materialien M 14**. So wie der vorige Sachtext wird dieser und auch der folgende Bericht mit mehreren Fotografien illustriert, um das Geschilderte nachvollziehbarer zu machen. Die einzige Aufgabe der Schüler besteht wiederum in einer kurzen zusammenfassenden Präsentation des Themas.



Texte und Materialien M 15 schließlich stellt abschließend einige der spektakulären **Landschaften** Islands vor. Die Aufgabenstellungen dazu bleiben die gleichen.

Iceland – an English-Speaking Nation?**6.46****Unterrichtsplanung**

Für alle Präsentationen wird empfohlen, dass die Schüler ihre Vorträge möglichst mit eigenen Illustrationen bereichern.

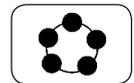


Mit all diesen Texten und Präsentationen werden die Eindrücke der Schüler von Island, seinen Menschen und der Natur zusammengefasst und vertieft. Dies trägt ein weiteres Mal dazu bei, die Motivation der Klasse, Island kennenzulernen, zu verstärken.

Den Schluss der Unterrichtseinheit bilden folglich Informationen über den **Tourismus** in Island (vgl. **Texte und Materialien M 16**). Dabei werden die Schüler merken, dass zwar nicht wenige Deutsche nach Island kommen, diese aber mit 6 % am Gesamtvolumen (jährlich ca. 300.000 Touristen) relativ gering repräsentiert sind. Dies mag zum einen an der relativen Ferne liegen, zum anderen bestimmt aber auch am ungenügenden Wissen über dies so stark anglophon geprägte und doch so "andere" Land.



Das die Unterrichtseinheit beschließende *Unterrichtsgespräch* kann deshalb die Frage in den Mittelpunkt rücken, ob und warum die Schüler Island gern einen Besuch abstaten möchten.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Iceland - an English-Speaking Nation?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

